

► **Ein Häusersammler:** Der Wiener Architektur-Fotograf Walter Zednicek hat das Werk Josef Hoffmanns eindrucksvoll fotografiert

Wohnen im Museum

VON SUSANNE BOBEK

Josef Hoffmann hat derartig viel geschaffen, dass man sich wundert, wann er geschlafen hat," sagt Walter Zednicek, ein Spurensucher mit Stativ und einer Second Hand Nikon aus dem Jahre 1972. Der bekannte Architekturfotograf hat die berühmten Hoffmann-Villen in Wien, Niederösterreich



„Josef Hoffmann gilt heute als Klassiker der Moderne. Privat war er aber kein angenehmer Mensch“

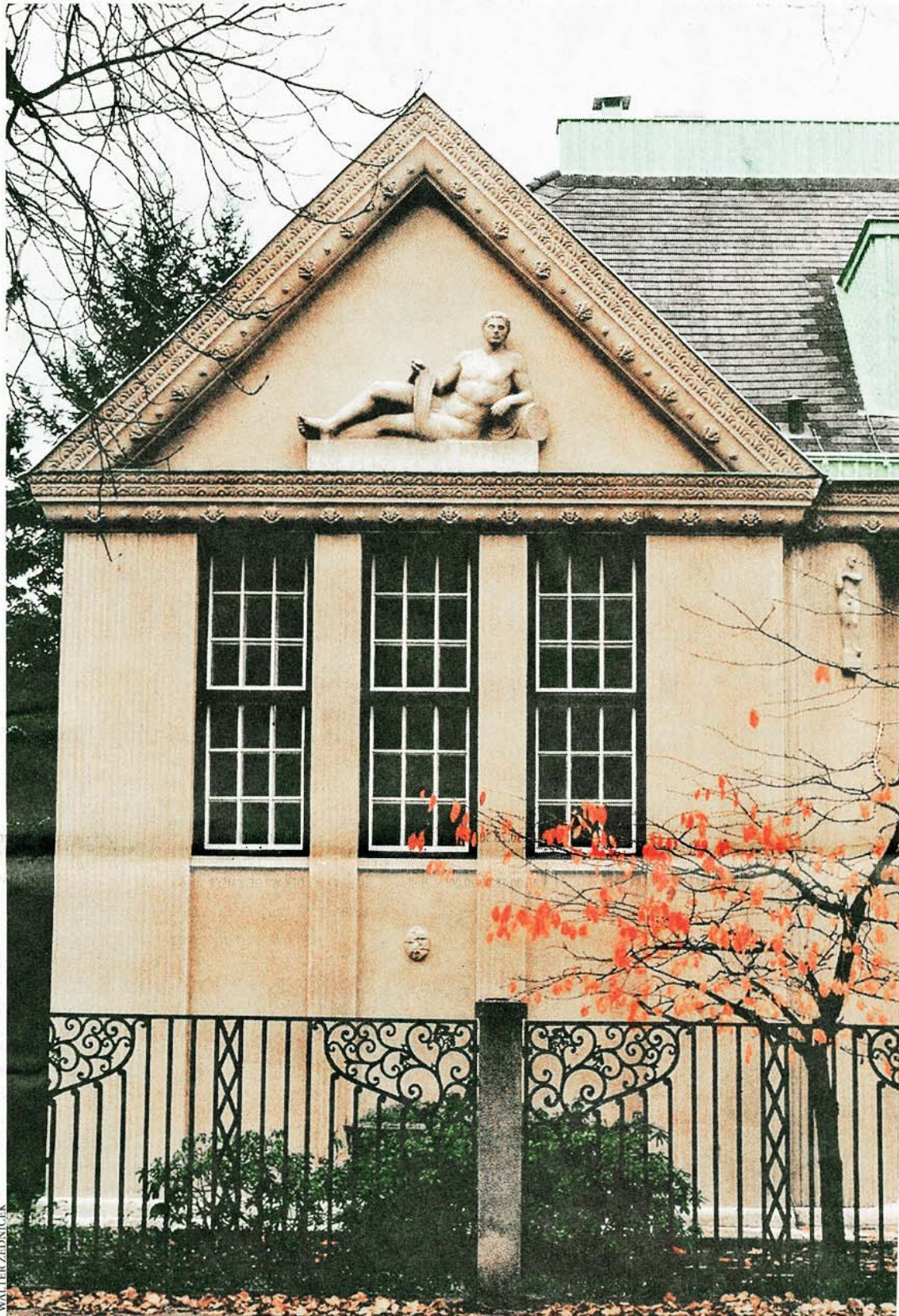
Walter Zednicek Architekturfotograf

und Kärnten in ihrem heutigen Zustand fotografiert. Und dabei fällt auf, dass das Erbe eines der größten Architekten des Wiener Jugendstils höchst respektvoll behandelt wird.

Da ist zum Beispiel eine niederösterreichische Bauernfamilie, die an Hoffmanns Innenraumgestaltung bis zum heutigen Tag nichts verändert hat und wie selbstverständlich im Museum wohnt. Die Bettstatt mit Notknopf fürs Personal wurde für einen Maler entworfen, der aber vor seinem Tod sein gesamtes Werk vernichtet hat.

Die Besitzer des Hauses wollen anonym bleiben, da sie schon einmal von Hoffmann-Verehrern überrannt wurden.

Auch in der Villa Dr. Edmund Bernatzik auf der Wiener Hohen Warte scheint die Zeit still zu stehen. Der Mann der Wiener Werkstätte hat seine Häuser ja schlüsselfertig geliefert und vom Kachelofen bis zum Besteck alles selbst entworfen.



WALTER ZEDNICEK

Josef Hoffmann wurde 1870 in Pirnitz bei Iglau in Mähren geboren und war an der Gewerbeschule in Brünn ein Schulkamerad von Adolf Loos. Die Herren studierten in Wien und Hoffmann wurde Mitarbeiter von Otto Wagner, weigerte sich aber, dessen Tochter zu heiraten. Er ist wie Koloman Moser und Joseph Olbrich ein echter Jungstar, aber auch ein Intrigant und war privat si-

cher „kein angenehmer Mensch“, wie Walter Zednicek betont. So drängt er Adolf Loos aus der Secession. Hoffmann ist noch nicht 30 Jahre alt, als er für verschiedene Mitglieder der Familie Wittgenstein baut: „Ein Sprungbrett für Aufträge durch andere Stahlbarone“ wie Hans Salzer, Alexander Pazzani, Heinrich und Otto Böhler, Eduard Ast, Max Biach, die Mautner-

Markhofs und Otto und Robert Primavesi. In der damaligen Zeit war es einfach schick, sich von einem berühmten Architekten ein Haus „machen zu lassen“. Die Bauherren ließen den Künstlern völlig freie Hand. 1905 baut er sein Prachtbau, das Palais Stoclet in Brüssel. Dieses Haus, in dem lange Zeit zwei Schwestern residierten, darf überhaupt nicht fotografiert oder betreten werden.

Die berühmte Villa Primavesi, 1914 in der Gloriettegasse in Hietzing errichtet, wird jetzt vom neuen Besitzer, dem Alu-Industriellen Peter König innen und außen vollständig saniert. Bekannt wurde der Prachtbau, weil der ehemalige Bundespräsident Thomas Klestil seinen Wohnsitz dorthin verlegen wollte. Eigentümer waren nach dem Krieg der Gewerkschaftsbund und dann die Bawag, die mit dem Haus ziemlich schändlich umgegangen sind.

Walter Zednicek hat die



WALTER ZEDNICEK

Villa Primavesi

gehört jetzt einem Industriellen und wird renoviert (großes Bild). Josef Hoffmann (re.) richtete aber auch Bauernhäuser ein. Stiegenaufgang (oben), die Stube mit Bett und Klingel (unten) ist noch original erhalten



NATIONALBIBLIOTHEK



WALTER ZEDNICEK

teils haarsträubenden Modernisierungsversuche dokumentiert. Zu einem Haus muss der Architekturfan mindestens sieben Mal hinfahren. Bis das Bild stimmt „und bis die Sonne so steht wie ich will“. Zednicek ist Autodidakt und kam zur Fotografie, weil ihm die Abbildungen in den meisten Kunstbüchern nicht gefielen. Mindestens zwei Jahre arbeitet er an einem Buch.

Zedniceks Hoffmann-Fotografien werden demnächst in Prag präsentiert und sollen dann als Dauerausstellung in Hoffmanns Geburtshaus in Pirnitz bleiben.

BUCHTIPP

Josef Hoffmann und die Wiener Werkstätte, Paperback 35 €, Hardcover 48 €, ISBN: 3-9500360-8-3; ...-9-1

INTERNET

www.wienerarchitektur.at



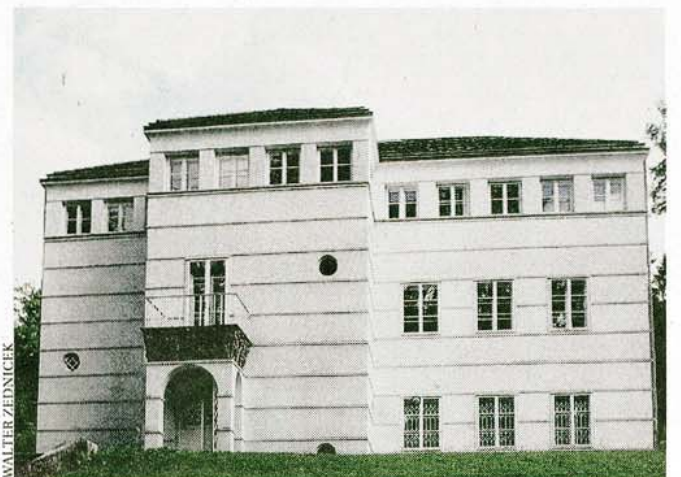
WALTER ZEDNICEK

Speisezimmer in der Villa Dr. Edmund Bernatzik auf der Hohen Warte



WALTER ZEDNICEK

Der Kamin wird noch benützt



WALTER ZEDNICEK

Landhaus Eduard Ast in Auen am Wörthersee Südufer, 1924 erbaut